



# Faktenblatt Franchisen

---

Datum:

28. Juni 2017

---

## Franchisen in der obligatorischen Krankenversicherung

### Allgemeines

Die Versicherten übernehmen die Kosten für Leistungen selbst, bis die Höhe der gewählten Franchise erreicht ist. Erst wenn in einem Kalenderjahr die Kosten die Franchise übersteigen, vergütet die OKP Leistungen. Neben der ordentlichen Franchise gibt es in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP, Grundversicherung) seit 1987 das System der Wahlfranchisen. Dieses wurde auf 1996 ins geltende Krankenversicherungsgesetz (KVG) übernommen. Bis 2017 wurde die Höhe der ordentlichen Franchise und der Wahlfranchisen bei den Erwachsenen und jungen Erwachsenen mehrmals angepasst (1998, 2004 und 2005). Zudem wurde für diese Altersgruppen im Jahr 2005 eine weitere Wahlfranchise geschaffen. Auch bei den Kindern gibt es neben der ordentlichen Franchise verschiedene Wahlfranchisen, welche im Jahr 2005 um drei weitere ergänzt wurden und deren Höhe im gleichen Jahr angepasst worden sind.

Wählt ein Versicherter anstatt der ordentlichen Franchise eine Wahlfranchise, muss er einen grösseren Anteil der Leistungskosten selber bezahlen und erhält dafür einen Prämienrabatt. Dieser Prämienrabatt wurde seit Einführung des KVG 1996 ebenfalls mehrmals angepasst. Letztmals erfolgte im Jahr 2010 eine generelle Senkung des Rabatts für Wahlfranchisen. Trotz der Rabattkürzungen haben die Wahlfranchisen stetig an Popularität gewonnen, insbesondere die höchste Franchise (Fr. 2500.-)

Das System der Wahlfranchisen will die Inanspruchnahme der OKP für Bagatellfälle verhindern und die Eigenverantwortung der Versicherten erhöhen.

### Wahl der Franchise

Neben der ordentlichen Franchise gibt es für die Erwachsenen und jungen Erwachsenen fünf Wahlfranchisen (siehe Tabelle 1). Weitaus am meisten Versicherte wählen die ordentliche Franchise von 300 Franken, gefolgt von der höchsten Wahlfranchise von 2500 Franken. Die mittleren Wahlfranchisen von 1000 Franken und 2000 Franken werden selten gewählt.

Gemäss den Individualdaten aller Versicherer<sup>1</sup> beträgt der Anteil der Franchisewechslers zwischen 2013 und 2014 ca. 5,3 Prozent. Die Wechsel bewirken längerfristig eine Tendenz hin zu der tiefsten und höchsten Franchise. Die Anteile dieser beiden Franchisen haben in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen, während die Anteile aller anderen Franchisen gesunken sind. Dabei ist die ordentliche Franchise bei hohen erwarteten Leistungskosten (über 1'500-2'000 Franken, je nach gewährtem Rabatt) und die höchste Wahlfranchise bei tiefen erwarteten Leistungskosten optimal.

---

<sup>1</sup> Das BAG erhebt seit dem Jahr 2013 bei allen Versicherern anonymisierte Individualdaten der Versicherten.

#### Weitere Informationen:

Bundesamt für Gesundheit, Abteilung Kommunikation und Kampagnen, Sektion Kommunikation, [media@bag.admin.ch](mailto:media@bag.admin.ch)

[www.bag.admin.ch](http://www.bag.admin.ch)

Diese Publikation erscheint ebenfalls in französischer und italienischer Sprache.

Bei den Kindern gibt es neben der ordentlichen Franchise sechs Wahlfranchisen. Fast alle Kinder sind mit der ordentlichen Franchise versichert (Tabelle 2). Die Wahlfranchisen spielen bei Kindern somit eine untergeordnete Rolle.

### Rabatte der Wahlfranchisen

Bei Wahlfranchisen wird das erhöhte Risiko, beim Erkrankungsfall mehr Leistungskosten selber tragen zu müssen, mit einem Prämienrabatt abgegolten. Der maximale Prämienrabatt beträgt heute bei allen Wahlfranchisen sowohl bei jungen Erwachsenen und Erwachsenen als auch bei Kindern 70 Prozent des zusätzlich eingegangenen Risikos. Dies entspricht 70 Prozent der Differenz zwischen wählbarer und ordentlicher Franchise. Bei einer Wahlfranchise von 1'500 Franken beträgt der Rabatt für junge Erwachsene oder Erwachsene somit höchstens  $0.7 \times (1'500 - 300) = 840$  Franken pro Jahr bzw. 70 Franken pro Monat. Der maximale Rabatt wird im Standardmodell von den meisten Versicherern gewährt, während der maximale Rabatt bei Modellen eingeschränkter Wahl häufig nicht voll ausgeschöpft wird. In den Tabellen 1 und 2 sind die absoluten maximalen Rabatte für die verschiedenen Wahlfranchisen ersichtlich.

Tabelle 1

Franchise	Junge Erwachsene und Erwachsene		Absoluter max. Rabatt in Fr.
	Anzahl	Anteil	
300	2'952'793	44%	0
500	966'031	14%	140
1000	312'693	5%	490
1500	810'917	12%	840
2000	265'778	4%	1'190
2500	1'392'661	21%	1'540
<b>Total</b>	<b>6'700'873</b>	<b>100%</b>	

Anzahl und Anteile der Franchisen von Erwachsenen 2015

Quelle: Statistik der obligatorischen Krankenversicherung 2015 T 7.16

Tabelle 2

Franchise	Kinder		Absoluter max. Rabatt in Fr.
	Anzahl	Anteil	
0	1'435'729	93%	0
100	5'195	0%	70
200	18'981	1%	140
300	13'371	1%	210
400	24'304	2%	280
500	18'014	1%	350
600	24'505	2%	420
<b>Total</b>	<b>1'540'099</b>	<b>100%</b>	

Anzahl und Anteile der Franchisen von Kindern 2015

Quelle: Statistik der obligatorischen Krankenversicherung 2015 T 7.16

#### Weitere Informationen:

Bundesamt für Gesundheit, Abteilung Kommunikation und Kampagnen, Sektion Kommunikation, media@bag.admin.ch

www.bag.admin.ch

Diese Publikation erscheint ebenfalls in französischer und italienischer Sprache.